



Die Kirche und das Gemeindehaus zählen zu den markantesten Bauwerken, die das Buch über Hochdorf zeigt.

Bild: Michael Fuchs

Hochdorf im Wandel der Zeit

Unter der Regie von Pfarrer Thomas Ebinger entsteht derzeit ein Buch über den Stadtteil

REMSECK

Etwas müssen sich die 2100 Bürger von Hochdorf noch gedulden. Erst Ende März können sie das Werk über Geschichte, Gegenwart und Zukunft ihres Heimatortes in Händen halten – die passende Lektüre zu der im Sommer anstehenden 850-Jahr-Feier des Remsecker Stadtteils.

VON MICHAEL BANHOLZER

Manches, was in dem Buch „Hochdorf – ein Remsecker Ortsteil im Wandel der Zeit“ zu lesen sein wird, mag dem einen oder anderen nicht ganz unbekannt sein. Denn die Schrift ist weniger eine in sich geschlossene Abhandlung als vielmehr eine Sammlung von Vorträgen, die in den vergangenen Jahren zur Ortshistorie gehalten wurden. Vor allem Remsecks mittlerweile pensionierter Stadtarchivar Eduard Theiner hatte sich dabei her-

vorgetan. Da wundert es auch nicht, dass ein großer Teil der Beiträge von ihm stammt.

Dass daraus nun ein Buch wird, ist vor allem Hochdorfs evangelischem Pfarrer Thomas Ebinger zu verdanken. Lange Zeit schon habe er diese Idee gehabt, sie aber immer wieder vor sich hergeschoben, gesteht er. Doch nun sollte das Buch endlich in die Tat umgesetzt werden. „Wenn nicht in diesem Jahr, wann dann“, so Ebinger mit Verweis auf das Jubiläum Hochdorfs.

Das Bestehen des Dorfes seit 850 Jahren – so besagen es die Urkunden – wird nämlich in diesem Jahr ausgiebig gefeiert. Und das nicht erst am Festwochenende, dem 16. und 17. Juli. Zusätzlich gibt es über das ganze Jahr verteilt Konzerte, Ausstellungen, Führungen und Vorträge zum Thema. Der Reigen beginnt heute Abend im evangelischen Gemeindehaus in Hochdorf. Dort referiert Eduard Theiner

von 19 Uhr an über die Liebe zwischen der Hochdorferin Philippine Heim und dem Stuttgarter Dichter Wilhelm Waiblinger, die sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts entspann.

Bei der nächsten Veranstaltung am 25. März wird dann auch das Buch, das von der evangelischen Kirche und der Stadt Remseck herausgegeben wird, vorgestellt. Die Korrekturversion liege bereits vor, berichtet Thomas Ebinger über den Stand der Dinge. Gemeinsam mit den beiden ehrenamtlichen Helfern Sonja Kuttig und Hans Oßwald, die das Layout erarbeitet haben, erhält das Werk nun den letzten Schliff.

Den Leser erwarten etwa 200 Seiten und 20 Kapitel, die jeweils völlig verschiedene Epochen behandeln. Der Mittelalterexperte Jörg Heinrich aus Karlsruhe etwa beschreibt die Hochdorfer Geschichte des 16. Jahrhunderts. Wer sich lieber mit der Neuzeit beschäftigt, der kann von Clau-

dia Obele etwas über die Geschichte der Jugendhilfe erfahren oder sich vom ehemaligen Schulleiter Rainer Vocilka die Geschichte der Grundschule erzählen lassen. Aber auch die Gegenwart kommt nicht zu kurz. Alle Hochdorfer Vereine werden sich präsentieren, und Oberbürgermeister Karl-Heinz Schlumberger gibt in seinem Beitrag einen Ausblick in die Zukunft des Stadtteils.

Aber was wäre ein Buch über Hochdorf ohne Bilder, die das geschriebene Wort verdeutlichen? Deshalb wird das Werk auch reich bebildert sein: mit alten Ortsansichten, aktuellen Bildern des LKZ-Fotografen Michael Fuchs und einer Serie, die der ehemalige SGV-Vorsitzende Walter Schmack beigesteuert hat. Dort sind Ortsansichten aus fünf Jahrzehnten gesammelt. Diese Mischung mache das Buch so interessant, glaubt Ebinger und freut sich schon auf das fertige Werk.